Elschen wird photographiert : 7 Etappen eines Kinderportraits

Autor(en): **Gordon, Harry / Hahn, P. E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-755699

Nutzungsbedingungen

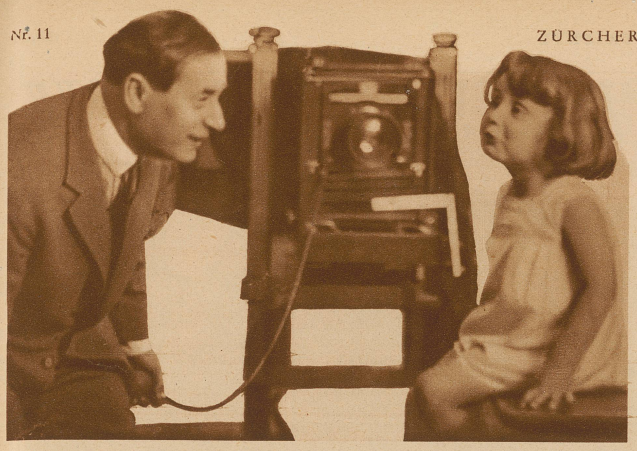
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Soll ich verraten, mit welchem Worte Elschen seinem Mißmute Ausdruck gibt? Nein, lieber nicht. Jedenfalls ist es für den Photographen nicht schmeichelhaft

Elschen wird photographiert

7 ETAPPEN EINES KINDERPORTRÄTS

Von Harry Gordon und P. E. Hahn

Elschen ist ein reizendes Kind. Ihre Eltern wollen sich mit einem schönen Bilde beschenken.

Sie suchen sich den Photographen aus, der das Kind nicht kitschig entstellt, nicht sentimental verzerrt, und nicht in einen kleinen Affen umfälscht. Die Wahl fiel auf Dmitri Wassermann, einen Russen.

Aus Dmitri Wassermann haben scheinbar die Bolschewiki einen Kinderphotographen gemacht. Diese Partei entschiedener Erwachsener tat ihm viel Leid an. Obwohl sozusagen Hofphotograph des Kremls, wurde sein Atelier dennoch eines Tages seinem Hausbesorger als Wohnung angewiesen. Rationell war das nicht . . . Und Dmitri Wassermann überlief die Wut und wusch die Gelatine von fünftausend Platten des russischen zaristischen, Kerenskyschen und bolschewistischen Pantheons ab. Und nun reiste er — erleichtert — nach Paris ab.

Ging Wassermann aus Protest gegen die Erwachsenen zu den Kindern über? «Ich liebe die Kinder!» — gibt er als einziges Motiv für seine Schwenkung zur jüngsten Generation an.

Elschen ist ein reizendes Kind. Und der Photograph verliebt sich in sie. «Ein Schweizer Kind? – Da werde ich's leicht haben. Die Schweizer Kinder sind verhältnismäßig leicht zu behandeln. An sich ist es nicht leicht, ein Kind zu photographieren. Es ist ein Glück, das man mit einer Portion Qual abringt . . . »

— Welche Rassen geben die schwierigsten Klienten ab?

«Die Spanier und Italiener sind unruhig, wie keine andere Rasse. Die Franzosen sind im Vergleich mit den Spaniern ziemlich ruhig. Die Slawen sind immer fröhlich und lassen den Photographen gewähren. Die Schweden sind die absolute Ruhe. Die amerikanischen Kinder erscheinen dem Photographen als schlecht erzogen, eigenwillig. Die Mutter vermag da keine Autorität auszuüben . . . Es ist eine Qual, ein amerikanisches Kind zu photographieren . . .»

Ganz leicht wird er es auch mit Elschen nicht haben. Elschen ist zwar immer fröhlich, ohne Slawin zu sein, aber das Wort «Autorität» kennt sie in keiner seiner Formen, — — ohne dafür Amerikanerin zu sein. Sie ist ein Kind, dem man den Willen nicht brach, das seine eigenen Ausdrucksformen sich beibehalten konnte.

Elschen kompliziert also den Erwachsenen das Leben manchmal. Auch der Photograph bekommt von diesen Komplikationen seinen Anteil ab. Sein einziges Instrument für psychologische Beeinflussung, sein Monokel, wird eben ein dutzendmal sozusagen in die Wagschale geworfen.

Den kleinen Komplikationen und Unbequemlichkeiten steht das Ergebnis gegenüber. Es ist viel zu schön, als daß man ein Wort mehr über die Frage, ob es sich gelohnt hat, verlieren müßte.

Ein photographisches Ergebnis, das von Freiheit, echter Seligkeit besonnt ist.

Ein menschliches Ereignis, das alle Mühe und Qual, die zwei Erwachsene aufgewendet haben, reichlich, fürstlich entlohnt . . .

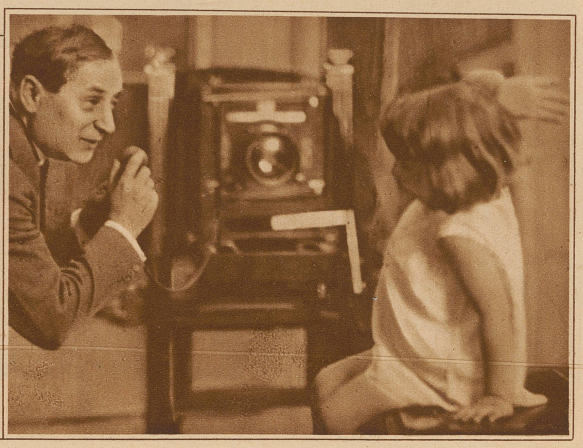
Bild rechts: Der Photograph schiebt Elschen auf dem Tisch zurecht. So wird's gut werden. Die Kleine läßt's geschehen – aber was soll das dunkle Gestell mit dem großen Auge dort hinten

Wenn sie den Mund jetzt etwas hübscher formen würde, dann wär's ganz recht, aber . . .

Jetzt gibt's Widerstand. Elschen ist das Photographieren schon gründlich zuwider

Untenstehendes Bild: Endlich! Die Aufnahme ist geglückt. Freut Sie das Bild nicht auch?

Untenstehendes Bild: Schmollend zieht sich die Kleine in die Ecke zurück. Der Photograph ist gezwungen, auf neuer Basis wieder Friedensverhandlungen aufzunehmen



Untenstehendes Bild: Das liebe Elschen ist richtig zornig geworden

Die Rettungsboote der Schiffbrüchigen an der Breitseite des «Nelson»

Das englische Flaggschiff «Nelson» rettet die schiffbrüchige Mannschaft eines griechischen Dampfers.

In den nächsten Tagen finden im Mittelmeer die größten Flottenmanöver statt, die jemals abgehalten wurden. Es beteiligen sich daran über 100 englische Kriegsschiffe. (Welcher Hohn für die in London tagende Seeabrüstungskonferenz, deren Verhandlungen nicht vom Fleck kommen.) Auf einer der den Manövern vorausgehenden Kreuzerfahrten stieß das große Linienschiff «Nelson» auf drei Rettungsboote des griechischen Dampfers «Tofo», der infolge einer Kesselexplosion gesunken war. Die schon stark erschöpfte Besatzung von 22 Mann wurde an Bord genommen und an der algerischen Küste an Land gesetzt.

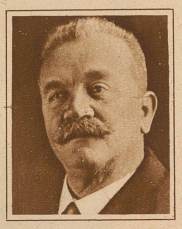
Sechs Schiffbrüchige in einem kleinen Rettungsboot

Professor Rudolf Thommen, Inhaber des Lehrstuhles für Schweizergeschichte an der Universität Basel, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag

(Phot. Pfützner)

Untenstehendes Bild:

Professor Niklaus Michel während 46 Jahren Turnlehrer und Kadetteninstruktor an den höheren Stadtschulen, Verfasser verschiedener trefflicher Lehrmittel über das Turnen, starb in Winterthur. In früheren Jahren war er nicht nur ein bekannter Kranzturner, sondern hatte auch einen Namen als Kampfrichter und Führer im kantonalen und eidgenössischen Turnverein



Zum Rücktritt des deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Eine letzte Besprechung zwischen Reichskanzler Müller (links) und dem Reichsbankpräsidenten (rechts)

König Georg bei einem Morgenspaziergang.

Der englische König liebt es, jeden Morgen im Park von Buckingham spazierenzugehen, wenn es das Wetter einigermaßen erlaubt. Meist ist er von einer Dame des Hofes begleitet, wie auf diesem Bild, das letzte Woche aufgenommen wurde